



Hubert Gorbach
Radetzkystraße 2, A-1030 Wien
Telefon +43 (1) 711 62-8000
Telefax +43 (1) 713 78 76
hubert.gorbach@bmvit.gv.at

GZ. 13000/26-CS3/03

Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

Der Bundesminister

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

XXII. GP.-NR

964 /AB

2003 -12- 22

zu 923 J

Wien, 18. Dezember 2003

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 923/J-NR/2003 betreffend Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstige Leistungen des Ressorts für das Bundesland Kärnten, die die Abgeordneten Scheucher-Pichler und Kollegen am 22. Oktober 2003 an mich gerichtet haben, beehebe ich mich wie folgt zu beantworten:

Vorweg darf ich festhalten, dass eine lückenlose Beantwortung Ihrer wörtlichen Frage

"Welche Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstigen Leistungen hat Ihr Ressort für das Bundesland Kärnten in der XXI. und XXII. Gesetzgebungsperiode erbracht (bitte um detaillierte Auflistung)?"

einen nicht zu rechtfertigen Verwaltungsaufwand darstellt und ich deshalb dem Sinn und Zweck der Frage folgend beispielhaft Leistungen sowie durchgeführte bzw. geplante Maßnahmen der einzelnen Bereiche meines Ressorts anführen werde.

BEREICH SCHIENE

Allgemeines

Für die Planung und für die Durchführung von Infrastrukturprojekten im Bundesland Kärnten sowie für Bundesländergrenzen überschreitende Projekte (Koralmtunnel, Tauern tunnel) wurden bisher rund 1220 Mio. € übertragen, wovon bis Ende 2002 bereits rund 460 Mio. € umgesetzt wurden.

Infrastrukturvorhaben:

1. Koralmbahn

Die Planung der Eisenbahnstrecke Graz - Klagenfurt wurde der HL-AG mit Verordnung vom 31. August 1995 (BGBI. Nr. 597/1995) zur Planung übertragen (Planungskosten rund 441,9 Mio. €). Die ersten Bauübertragungen an die HL-AG erfolgten im Jahr 1997 für den zweigleisigen Ausbau im Streckenabschnitt Graz Puntigam - Werndorf und den zweigleisigen Ausbau im Streckenabschnitt Althofen - Klagenfurt (BGBI. II Nr. 338/1997).

Am 8. August 2000 hat der s.zt. Bundesminister für Verkehr Dipl.-Ing. Michael Schmid dem Ministerrat über den Realisierungsstand der Eisenbahnstrecke Graz - Klagenfurt (Koralmbahn)

GZ. 13000/26-CS3/03



berichtet und den Antrag an die Bundesregierung gestellt, sie möge beschließen, dass der Bau dieser Eisenbahnstrecke im gemeinwirtschaftlichen Interesse gelegen ist. Der Ministerrat beschloss im Sinne des Antrages mit der Maßgabe, dass im Ministerratsvortrag vor der Antragsformel folgender Satz einzufügen war: "Der Realisierung geht die Klärung der Finanzierungsfrage voran."

Im Sommer des Jahres 2001 hat die frühere BM Dr. Forstinger entschieden, dass auf Grund der nicht abschätzbaren Zeitverzögerung beim Bau des Semmeringbasistunnels infolge des negativen Naturschutzbescheides des Landes Niederösterreich die hiefür gebundenen Finanzmittel zu Gunsten des forcierten Ausbaues der Koralmbahn umgeschichtet werden sollen.

Das Übertragungsvolumen (Planung und Bau) für den Semmeringbasistunnel betrug rund 618 Mio. €, wovon bis zu dieser Zeit rund 88 Mio. € verbraucht wurden. Für bestandserhaltende Maßnahmen (Pumpbetrieb) sowie als Eventualvorsorgen für die Fortsetzung der Verfahren und für den weiteren Vortrieb des Erkundungsstollens in Richtung Niederösterreich wurden noch rund 75 Mio. € veranschlagt. Somit ergab sich ein Umschichtungspotenzial von rund 455 Mio. €.

Mit den frei gewordenen Mitteln kann innerhalb des derzeit vorhandenen SCHIG-Finanzierungsrahmens die Finanzierung

- der Planungen einschließlich der Erkundungs- und der Sondierungsmaßnahmen für den Koralmtunnel bis zur Baureife,
 - der Bau einer eingleisigen Verbindungsstrecke zwischen Werndorf und Weitendorf (Verbindung Südbahn - Koralmbahn),
 - der Bau des Streckenabschnittes zwischen Weitendorf und Weitmannstätten (vorerst eingleisig auf bereits vorbereitetem zweigleisigen Unterbau) und
 - der Bau der Schleife Bleiburg (1. Stufe Aich - Althofen)
- sichergestellt werden.

In einer Studie wurden die Möglichkeiten einer etappenweisen Realisierung der Koralmbahn technisch untersucht und finanziell bewertet. Diese Studie empfiehlt, dass die Realisierung der Koralmbahn so erfolgen sollte, dass ehestmöglich eine durchgehende Verkehrswirksamkeit erreicht wird und erst danach die Fertigstellung bis zum Vollausbau durchgeführt wird. Für diese Variante „Durchbindung“ ist zwar der Finanzierungsbedarf nach wie vor beträchtlich, jedoch könnte das Finanzierungsproblem sehr wohl schrittweise gelöst werden.

Das Infrastrukturpaket 1a des Generalverkehrsplanes enthält Ausbauvorhaben im Bereich der Koralmbahn mit einem Investitionsbedarf von rund 102 Mio. €; das Infrastrukturpaket 1b des Generalverkehrsplanes enthält weitere Ausbauvorhaben im Bereich der Koralmbahn mit einem Investitionsbedarf von rund 1.043 Mio. €.

Streckenabschnitt Graz Hauptbahnhof - Puntigam

Die Realisierung der 1. Stufe wurde der HL-AG mit der 9. HL-Ü-VO mit einem Investitionsvolumen von rund 88 Mio. € übertragen. Die eisenbahnrechtliche Baugenehmigung wurde im Mai 2002 erteilt. Mit dem Bau wurde bereits begonnen, die Fertigstellung ist für das Jahr 2009 geplant.

GZ. 13000/26-CS3/03



Die Realisierung der 2. Stufe ist erst im Infrastrukturpaket 2 des Generalverkehrsplanes mit einem Investitionsbedarf von rund 102 Mio. € enthalten.

Streckenabschnitt Puntigam - Terminal Werndorf

Die Realisierung der 1. Stufe wurde der HL-AG mit der 7. HL-Ü-VO mit einem Investitionsvolumen von rund 128 Mio. € übertragen. Die eisenbahnrechtliche Baugenehmigung wurde im November 1999 erteilt. Mit dem Bau wurde bereits begonnen, die Fertigstellung ist für das Jahr 2009 geplant.

Streckenabschnitt Terminal Werndorf - Werndorf

Das Projekt wurde der HL-AG mit der 11. HL-Ü-VO mit einem Investitionsvolumen von rund 42 Mio. € zum Bau übertragen. Das eisenbahnrechtliche Genehmigungsverfahren ist abgeschlossen. Mit dem Bau soll im Jahr 2004 begonnen werden, die Fertigstellung ist für das Jahr 2007 geplant.

Streckenabschnitt Feldkirchen - Flughafen - Wettmannstätten

Mit der 10. HL-Ü-VO wurden der HL-AG die Teilabschnitte Werndorf - Wettmannstätten sowie Weitendorf - Werndorf mit einem Investitionsvolumen von rund 150 Mio. € bzw. von 3,8 Mio. € zum Bau übertragen. Das UVP-Verfahren wurde mit der im Jänner 2003 stattgefundenen öffentlichen Erörterung abgeschlossen. Derzeit laufen die Planungen für die erforderlichen Genehmigungsverfahren.

Streckenabschnitt Wettmannstätten - St. Andrä

Im März 2003 wurde eine vorläufige Trassenverordnung erlassen. Der Antrag auf Einleitung eines UVP-Verfahrens liegt vor. Für weiterführende Erkundungen im Bereich des geplanten Koralmtunnel liegt eine entsprechende Genehmigung vor. Derzeit laufen die Auschreibungsverfahren für die geplanten Erkundungsstollen bzw. den geplanten Erkundungsschacht.

Streckenabschnitt St. Andrä - Aich

Mit der 11. HL-Ü-VO wurde der HL-AG die Durchführung vorbereitender Arbeiten im Streckenabschnitt St. Andrä - Aich mit einem Investitionsvolumen von rund 24,9 Mio. € übertragen. Die vorbereitenden Arbeiten umfassen notwendige Maßnahmen entlang der Bestandsstrecke in Richtung Lavamünd bzw. in Richtung Wolfsberg sowie Maßnahmen im Bereich des zukünftigen Bahnhofes Lavanttal.

Im März 2003 wurde eine vorläufige Trassenverordnung erlassen. Das UVP-Verfahren läuft, die öffentliche Erörterung ist für Oktober 2003 vorgesehen.

Streckenabschnitt Aich - Althofen

Mit der 10. HL-Ü-VO wurde der HL-AG die 1. Stufe des Projektes (Bleiburger Schleife) mit einem Investitionsvolumen von rund 19,8 Mio. € zum Bau übertragen. Mit dem Bau soll im Jahr 2004 begonnen werden, die Fertigstellung ist für das Jahr 2009 geplant.

Mit der 11. HL-Ü-VO wurde der HL-AG die 2. Stufe des Projektes (Aich - Mittlern inklusive Jauntalbrücke) mit einem Investitionsvolumen von rund 75,6 Mio. € zum Bau übertragen.

Im März 2003 wurde eine vorläufige Trassenverordnung erlassen. Das UVP-Verfahren läuft, die öffentliche Erörterung ist für Anfang des Jahres 2004 vorgesehen.

GZ. 13000/26-CS3/03



Streckenabschnitt Althofen - Klagenfurt

Die 1. Stufe des Projektes wurde der HL-AG mit der 7. HL-Ü-VO mit einem Investitionsvolumen von rund 143,2 Mio. € zum Bau übertragen. Die im April 2000 erteilte eisenbahnrechtliche Genehmigung wurde durch ein im Sommer 2002 erlassenes Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes aufgehoben. Nach Vorlage der ergänzenden Unterlagen wurde im April 2003 eine neue eisenbahnrechtliche Genehmigung erteilt.

Mit dem Bau wurde bereits begonnen, die Fertigstellung ist auf Grund der eingetretenen Verzögerung für das Jahr 2012 geplant.

2. Zentralraum Kärnten

Die HL-AG wurde mit Verordnung vom November 1997 mit der Planung für eine Verlängerung der Koralmbahn von Klagenfurt in den Raum Villach beauftragt (Planungskosten rund 13,1 Mio. €).

In einem ersten Planungsschritt wurde untersucht, wo in den Planungsräumen Klagenfurt - Feldkirchen - Villach bzw. Klagenfurt - Ferlach - Rosental - Villach die Führung eines geeigneten Trassenkorridors für eine Hochleistungsstrecke sinnvoll möglich ist. Unter Zugrundelegung eines gesondert erstellten Kriterienkataloges wurden die fünf erarbeiteten Grobkorridore im Rahmen einer Wirkungsanalyse bewertet. Auf Grund der Ergebnisse dieser Bewertung wurde der Planungsraum vorerst auf zwei Grobkorridore (Feldkirchen-Korridor, Wörthersee-Korridor) festgelegt.

3. Tauernachse

Der zweigleisige Ausbau der Tauernbahn läuft planmäßig. Verschiedene Vorhaben sind bereits realisiert oder befinden sich derzeit in der Planung bzw. im Bau.

Dies sind insbesondere

- Sicherheitstechnische Maßnahmen im Tauerntunnel (rund 16,3 Mio. €, Fertigstellung 2004)
- Streckenausbau Mallnitz - Lindisch (rund 118,2 Mio. €, Fertigstellung 2002)
- Streckenausbau Kolbnitz - Mühldorf-Möllbrücke (rund 36,2 Mio. €, Fertigstellung voraussichtlich 2006)
- Streckenausbau Mühldorf-Möllbrücke - Pusarnitz (rund 36,7 Mio. €, Fertigstellung voraussichtlich 2007)

Das Infrastrukturpaket 1b des Generalverkehrsplanes beinhaltet unter anderem auch den zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnittes zwischen Gödersdorf und Rosenbach mit einem Investitionsbedarf von rund 80 Mio. €.

4. Umbau Bahnhof Klagenfurt Hauptbahnhof

Die Planungen für den Umbau des Bahnhofes Klagenfurt wurden den ÖBB mit der 7. ÖBB-Ü-VO übertragen; die Durchführung wurde den ÖBB mit der 8. ÖBB-Ü-VO mit Investitionsmittel in der Höhe von 25,1 Mio. € übertragen.

Das Projekt umfasst im Wesentlichen die Hebung von Bahnsteigen, die Adaptierung bzw. den Neubau von Gleisanlagen, die Anpassung der fahrlaufungs-, sicherungs- und fernmelde-

GZ. 13000/26-CS3/03



technischen Einrichtungen, die Niveaufreimachung der bestehenden Eisenbahnkreuzung St. Ruprechterstraße. Die Fertigstellung der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2005 vorgesehen.

Für die Adaptierung des Aufnahmegebäudes im Rahmen des Projektes „Bahnhofsoffensive“ wurden den ÖBB mit der 3. ÖBB-Ü-VO Investitionsmittel in der Höhe von 14,2 Mio. € übertragen. Die Fertigstellung des Projektes ist für das Jahr 2005 vorgesehen.

5. Güterumschlagzentrum Villach

Mit der 11. ÖBB-Ü-VO wurden den ÖBB Investitionsmittel in der Höhe von rund 23,2 Mio. € für den Umbau bzw. Erweiterung des Güterumschlagzentrums Villach übertragen. Das Projekt beinhaltet die Errichtung von 4 Krangleisen bzw. die Errichtung von zusätzlichen Gleisen für die Rollende Landstraße einschließlich deren sicherungstechnische Einbindung in das Zentralstellwerk Villach Süd Gvbf sowie die Errichtung einer schienenfreien Straßenzufahrt; die Fertigstellung ist für das Jahr 2005 geplant.

6. Lärmschutz

Derzeit beträgt das vertraglich vereinbarte bzw. in Verhandlung stehende Investitionsvolumen für Lärmschutzmaßnahmen im Land Kärnten rd. 26,6 Mio. €. 8 (von 27) Gemeinden sind in das Sanierungsprogramm einbezogen, wovon mit 7 Gemeinden auch schon Durchführungsverträge abgeschlossen wurden. Der Durchführungsvertrag für Lärmschutzmaßnahmen (1. Bauabschnitt) in der Stadt Villach mit einem Investitionsvolumen von rund 7,3 Mio. € liegt unterschriftenreif vor.

Von den im Immissionskataster Kärnten ausgewiesenen 16.504 betroffenen Einwohnern sind durch Planungsverträge bereits rd. 8.200 Einwohner erfasst, davon durch Durchführungsverträge rd. 8.000 Einwohner.

Rollendes Material:

Im Lavanttal wurden die alten Diesellokomotiven der Reihe 2043/2143 durch die neue Reihe 2016 (Hercules) ersetzt. Diese Maßnahme wurde auf Grund der verringerten Umweltbelastung in der Öffentlichkeit sehr positiv bewertet.

Im Jahr 2003 ersetzte die Baureihe 2068 in St. Veit a. d. Glan, Fürnitz und Klagenfurt die älteren und schwächeren Diesel-Verschublokomotiven der Reihe 2067. Durch den Einsatz dieser modernen Diesellokbaureihe wird die Schadstoffbelastung und Lärmbelästigung wesentlich verringert.

Bereich Verkehrsverbundleistungen:

Finanzielle Leistungen des Bundes aus dem Grund- und Finanzierungsvertrag, ÖPNRV-G, Integration der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt in den Verkehrsverbund, Studenten-Semesterkarten u.a.:

1999	rund 28,2 Mio ATS
2000	rund 26,5 Mio ATS
2001	rund 33,7 Mio ATS
2002	rund 2,67 Mio €

GZ. 13000/26-CS3/03



BEREICH STRAÙE

Die Leistungsbilanz StraÙe ist in zwei Bereiche zu unterteilen:

1) Ehemalige BundesstraÙen B, die mit 1.4. 2002 an das Land Kärnten übertragen wurden

In den Jahren 2000 und 2001 wurden diese StraÙen noch im Rahmen der Auftragsverwaltung des Bundes vom Land Kärnten betreut. Dabei wurden folgende Mittel vom Bund für Bau, Erhaltung und Betrieb der BundesstraÙen B in Kärnten zur Verfügung gestellt:

2000.....	44,6 Mio. €
2001.....	53,5 Mio. €

Ab dem Jahr 2002 werden im Rahmen des Zweckzuschussgesetzes vom Bund (BMF) an das Land Kärnten für Zwecke von Finanzierung der StraÙen die folgenden Beträge (inkl. Sonderzuschuss nach § 4a (5) Zweckzuschussgesetz) überwiesen:

2002.....	62,2 Mio. €
2003.....	62,2 Mio. €
2004.....	64,0 Mio. €
2005.....	64,0 Mio. €
2006.....	64,0 Mio. €

Durch die Übertragung der Bundesstrassen B an die Länder und der damit verbundenen Verwaltungsvereinfachung sollen Einsparungen erzielt werden.

2) Autobahnen (ASFINAG - Finanzierung)

Das hochrangige StraÙennetz wird in Kärnten von der ASFINAG (Autobahnen- und SchnellstraÙen-Finanzierungs AG) gemeinsam mit der ÖSAG (Österreichische Autobahnen- und SchnellstraÙen Gesellschaft m.b.H.) betreut. Folgende Mittel wurden bzw. werden für Neubau, Erweiterungen, sowie bauliche und betriebliche Erhaltung auf Autobahnen in Kärnten von der ASFINAG eingesetzt:

2000.....	38,0 Mio. €
2001.....	34,7 Mio. €
2002.....	48,1 Mio. €
2003.....	63,1 Mio. €
2004.....	64,5 Mio. €
2005.....	65,2 Mio. €
2006.....	61,3 Mio. €

Es ist anzumerken, dass die Beträge ab 2004 Prognosewerte sind. Nicht enthalten in den Zahlen sind die Kosten für Mauteinhebung, Verwaltung und Finanzierung für das hochrangige StraÙennetz in Kärnten.

Im folgenden sind die größeren Vorhaben (bereits dem Verkehr übergeben bzw. im Planungs- oder Baustadium) mit Gesamtkosten angeführt:

GZ. 13000/26-CS3/03



A 2, Bad St.Leonhard – Wolfsberg/Nord (Vollausbau).....	57,8 Mio. €
A 2, Gräbertunnel, 2. Röhre.....	39,1 Mio. €
A 2, Gräbertunnel Oströhre, Instandsetzung.....	7,3 Mio. €
A 2, Klagenfurt/See – Pötschach/O., Instandsetzung.....	24,2 Mio. €
A 10, Katschbergtunnel , 2. Röhre	88,5 Mio. €
A 11, Definitiv. Ausbau Villach - Staatsgrenze.....	7,3 Mio. €

Die Arbeiten zur 2. Röhre des Gräbertunnels sind abgeschlossen und die Arbeiten für die Instandsetzung der Oströhre sollen im Jahre 2004 fertig sein. Bis zum Sommer 2004 sollen dann beide Tunnelröhren unbehindert befahrbar sein. Im Jahre 2005 beginnt der Vollausbau zwischen Bad St. Leonhard und Wolfsberg Nord.

Die Planungen für die Errichtung der zweiten Tunnelröhre Katschbergtunnel (5,7 km) wurden zügig fortgesetzt. Somit soll Anfang 2004 nach Abschluss der nach Bundesstraßengesetz erforderlichen §4 – Verordnung und aller anderen Verfahren (Wasserrecht, Naturschutz, und Deponieverordnung) mit dem Bau der 2.Röhre des Katschbergtunnels begonnen werden. Die Verkehrsfreigabe ist für das Jahr 2007 geplant.

Der Bereich der Scheitelstrecke der A10 Tauernautobahn zwischen Hüttau in Salzburg und Gmünd in Kärnten stand besonders im Jahre 2002 im Zeichen von Umweltentlastungsmaßnahmen für Anrainergemeinden. Gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung wurden Lösungsvorschläge für Lärmschutzmaßnahmen erarbeitet.

Der definitive Ausbau des Abschnittes Knoten Villach bis Staatsgrenze auf der A11 Karawanken-Autobahn soll in den Jahren 2006 bis 2008 erfolgen.

Zusammenfassend sind für die Straßen in Kärnten seitens des Bundes in den Jahren 2000 bis 2006 für bauliche und betriebliche Maßnahmen rd. 789,4 Mio. € vorgesehen. Davon entfallen auf Autobahnen 374,9 Mio. € und auf andere Straßen 414,5 Mio. €. Damit kann der bereits hohe Standard (betreffend Erreichbarkeit, Fahrkomfort, Sicherheit und Umweltschutz) der Kärntner Straßen weiterhin erhöht werden.

BEREICH LUFTFAHRT

Erhöhung des Präzisionsinstrumentenflugbetriebes am Flughafen Klagenfurt auf die höchste Kategorie CAT II/III (special).

BEREICH INNOVATION

Zur Unterstützung der F&E Leistungen des Bundeslandes Kärnten wurden folgende Fördermaßnahmen ergriffen:

	Förderungen	
	Anzahl	in €
RIF Regionale Infrastrukturförderung alt (inkl. rd. 40% EU-Kofinanzierung)	1	719.751,-
Regionale Sonderprojekte (Microelectronic Cluster Kärnten und PNC- Park Networking Carinthia)	2	497.241,-

GZ. 13000/26-CS3/03



AplusB Gründerprogramm (BUILD! Akademisches Gründerzentrum Kärnten)	1	1,716.346,--
FFF Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft: Co-Finanzierung von angewandter Forschung	rd.85	26,021.000,--
FWF Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung: Grundlagenforschung	11	10,357.000,--
ITF Innovations- und Technologiefonds: Intensivierung der angewandten Forschung	9	1,321.000,--
Kooperation Fachhochschulen-Wirtschaft (FH Spittal und Villach)	2	461.472,--
Kplus Programm zur Einrichtung von Kompetenzzentren (CTR Villach und WOOD-Zentrum, St. Veit/Glan)	3	10,870.000,--
FIT-IT	5	1,831.000,--
Bereich Weltraum und Anwendung	4	346.649,--
Kombinierter Güterverkehr	1	125.000,--
ITF "Digitaler Marktplatz"	1	629.000,--

Zur Erfüllung der den Bereich Innovation betreffenden Punkte der Vereinbarung zwischen LH Haider und BM Grasser vom 11. Juni 2001 wurden nach Kärnten rd. 28,342 Mio € für Zwecke der Errichtung des Lakeside Software Parks inklusive begleitender Maßnahmen für dieses Leitprojekt sowie für begleitende Maßnahmen zur Entwicklung der Kärntner Technologieinfrastruktur überwiesen. Weiters sind für Qualifizierungsmaßnahmen, internationale Vernetzungsprojekte und Standortentwicklung 1,249 Mio € nach Kärnten geflossen.

Mit freundlichen Grüßen